

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald * Hachenburger Tageblatt

Erscheint an jedem Werktage.

Bezugspreis: Vierteljährlich M. 3.50
ohne Betreuerlohn; durch die Post:
vierteljährlich M. 4.00, monatlich
M. 1.30, ohne Postgeld.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. * Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Im Winterhalbj. wöchentl. Freibe-
lage: Landwirtschaftl. Mitteilungen.

Anzeigen: Die 43 mm breite Mini-
meterzeile 10 Pfg., die 3-gespartene
Widmetimeter-Kleinzeile 80 Pfg. Bei
Wiederholungen Rabattgewährung.

Nr. 19.

Freitag, den 23. Januar 1920.

72. Jahrgang.

Die wichtigsten Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes.

Aufgaben und Befugnisse der Betriebsvertretungen.

Der Betriebsrat hat die Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen, um dadurch mit ihr für einen möglichst hohen Stand und für möglichstste Wirtschaftlichkeit der Betriebsleistungen zu sorgen. Der Betriebsrat hat an der Einführung neuer Arbeitsmethoden fördernd mitzuwirken, den Betrieb vor Erschütterungen zu bewahren, insbesondere vorbehaltlich der Befugnisse der wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeiter und Angestellten, bei Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber, wenn anders keine Einigung zu erzielen ist, den Schlichtungsausschuß anzurufen, über die Durchführung der Schlichtungsprache zu wachen, für die Arbeitnehmer gemeinsame Dienstvorschriften im Rahmen der geltenden Tarifverträge mit dem Arbeitgeber zu vereinbaren (bei Nichteinigung trifft der Schlichtungsausschuß bindende Entscheidung), die Schutz- und Wohlfahrtseinrichtungen zu fördern. Der Betriebsrat hat ferner dahin zu wirken, daß von beiden Seiten Forderungen und Maßnahmen unterlassen werden, die das Gemeininteresse schädigen. Die Ausführung der gemeinsam mit der Betriebsleitung gefaßten Beschlüsse übernimmt die Betriebsleitung. Ein Eingriff in die Betriebsleitung durch selbständige Anordnungen steht dem Betriebsrat nicht zu.

In solchen Unternehmungen, für die ein Aufsichtsrat besteht, (Gesellschaften) werden ein oder zwei Betriebsratsmitglieder in den Aufsichtsrat entsandt, um die Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer, sowie deren Ansichten und Wünsche hinsichtlich der Organisation des Betriebs zu vertreten. Die Betriebsratsvertreter haben Sitz und Stimme im Aufsichtsrat, sie haben über die ihnen gemachten vertraulichen Angaben Stillschweigen zu beobachten. Dem Betriebsrat bzw. dem Betriebsausschuß gegenüber hat der Arbeitgeber, soweit dadurch keine Geheimnisse gefährdet werden, über alle den Dienstvertrag und die Tätigkeit der Arbeitnehmer berührenden Betriebsvorgänge Aufschluß zu geben und die Lohnbücher u. die zur Durchführung von bestehenden Tarifverträgen erforderlichen Unterlagen vorzulegen. Der Arbeitgeber ist weiterhin verpflichtet, mindestens vierteljährlich allgemein über die Lage des Unternehmens und besonders über die Leistungen des Betriebes und des zu erwartenden Arbeitsbedarf Bericht zu erstatten. Die Vorlegung einer Betriebsbilanz und einer Betriebsgewinn- und Verlustrechnung für das vergangene Geschäftsjahr sowie deren Erläuterung kann in Betrieben verlangt werden, die in der Regel mindestens 300 Arbeitnehmer oder 50 Angestellte im Betrieb beschäftigen. In allen Fällen haben die Betriebsräte über vertrauliche Angaben Stillschweigen zu beobachten. Wenn das besondere Gesetz über die Betriebsbilanz bis zum 31. 12. 20 nicht besteht, ist eine Bilanz usw. nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches vorzulegen. Wenn wichtige Staatsinteressen es erfordern, kann ein Betrieb die Verpflichtung zur Zulassung von Arbeiter-Aufsichtsratsmitgliedern und zur Vorlegung einer Betriebsbilanz erlassen werden. Betriebsrat bzw. Betriebsausschuß sind aber auch dann befugt, Wünsche betr. Arbeitnehmerverhältnisse und Betriebsorganisation in einer besonderen Sitzung des Aufsichtsrates mit beratender und beschließender Stimme zu vertreten.

Weltbühne.

Die preussische Landesversammlung.

Berlin, 22. Jan. Ueber die Arbeitsdispositionen der preussischen Landesversammlung erfahren wir aus parlamentarischen Kreisen: Die preussische Landesversammlung wird voraussichtlich zunächst einige Wochen zusammenbleiben, um die ihr vorliegenden und in nächster Zeit noch zugehenden Vorlagen zu beraten. Augenblicklich steht der Vollversammlung sehr reichhaltiges Material zwar nicht zur Verfügung, doch rechnet man mit der baldigen Vorlegung der Verfassung u. der Verfassungsgesetze. Möglich erscheint eine Pause Ende Februar, um den Ausschüssen Zeit zur Bearbeitung der Verfassung und der Verwaltungs Gesetze zu geben. Aber auch dies erscheint zweifelhaft, denn die Staatsberatung des neuen Etats und die Bearbeitung der noch dem Parlament zugehenden Entwürfe wie Handelskammer-, Landwirtschaftskammergesetz und anderer 12 Entwürfe wird die Notwendigkeit ergeben, mit der Zeit recht sparsam umzugehen, um bis zu den Reichstagsneuwahlen im Pfingsten mit dem ge-

samten Material fertig zu sein. Zunächst ist beabsichtigt von 21.—23. ds. Mts. die Ueberschneidungsanträge wichtige Anträge über Ernährungsfragen, Vitischriften, kleinere Vorlagen und Regierungsverordnungen zu beraten. Am 23. ds. Mts. wird der Velttestenrat die weiteren Anordnungen treffen.

Verordnung des Reichsfinanzministers Erzberger.

M. Berlin, 20. Jan. Der Reichsfinanzminister hat eine Verordnung erlassen, durch die die Lücken, die in den bisherigen Steuerfuchtsbestimmungen bestanden, ausgefüllt werden.

Der italienische Geschäftsträger.

M. Berlin, 20. Jan. Der italienische Geschäftsträger Graf Aldrovandi di Biano übergab heute dem Minister des Äußeren sein Beglaubigungsschreiben.

Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr.

M. Berlin, 20. Jan. Die großen Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr liegen in erster Linie am Mangel betriebsfähiger Lokomotiven. Ihre Zahl betrug bis zum Herbst 1919 13,000, ist dann aber allmählich ständig herabgegangen. Zur Zeit sind nur noch 12,000 betriebsfähige Lokomotiven vorhanden. Die Verschlechterung ist aber tatsächlich noch viel stärker, als in diesen beiden Zahlen zum Ausdruck kommt, denn seit April 1919 wurden 1161 neue Lokomotiven in Dienst gestellt; außerdem wurden 599 Lokomotiven in Privatwerken ausgedient und dem Betriebsdienst zugeführt. Die starke Verminderung der Zahl der betriebsfähigen Lokomotiven ist lediglich auf den bedenklichen Rückgang der Arbeitsleistung in den Werkstätten der Eisenbahnverwaltung zurückzuführen. Statt der erhofften Besserung sind die Leistungen immer mehr zurückgegangen, obwohl gerade in den letzten Monaten die Privatindustrie durch Lieferung von zahlreichen Ersatzteilen und von 258 einbaufertigen Kesseln die Arbeit der Eisenbahnwerkstätten wirksam unterstützte. 1919 brachten die Werkstätten bis zum Oktober wöchentlich etwa 750 ausgebesserte Lokomotiven wieder in Betrieb; diese Zahl ist jetzt auf 560, also um fast ein Drittel gesunken. Wenn es nicht gelingt, die Arbeitsleistung in den Eisenbahnwerkstätten in kürzester Zeit ganz besonders zu erhöhen, wird die Aufrechterhaltung des Betriebs auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Blätter der Unabhängigen verboten.

M. Köln, 20. Jan. Nach der Kölner Zeitung wurden die meisten Blätter der Unabhängigen im rhein-westfälischen Industriegebiet verboten, so die Volkszeitung, Düsseldorf, die Bergische Volksstimme, Remscheid, die Bergische Arbeiterstimme, Solingen, und die Volksstimme, Hagen.

Die Pläne Dr. Dortens.

M. Köln, 21. Jan. Dr. Dortens veröffentlicht in der Kölner Volkszeitung eine Erklärung, in der er sich gegen den Vorwurf verteidigt, daß er und seine Freunde mit franz. Kapital gearbeitet hätten. Auch die Proklamation vom 1. Juni sei ohne Mitwirkung der franz. Behörden erfolgt, diese habe sich nur gegen die Verpfändung der Rheinlande durch die Reichsregierung gerichtet. „Meine Absicht“, so schließt die Erklärung war und ist auf die Schaffung des Rheinstaates innerhalb der deutschen Föderation gerichtet.

Die polnischen Ausschreitungen.

M. Berlin, 20. Jan. Die Meldungen über poln. Ausschreitungen in den Gebieten Soldau, Heidenburg und Neustadt erscheinen, wie von zuständiger Seite festgestellt wird, stark übertrieben. Dem Reichspräsidenten in Allenstein ist über irgendwelche polnische Ausschreitungen nichts bekannt geworden. Die Besetzung Soldaus ging am 1. Januar glatt und ohne jede Ruhestörung von statten.

Milderung des Hochwasserschadens.

M. Koblenz, 20. Jan. Die vom Reichsministerium für die Hochwasserschädigten im besetzten Gebiet bewilligten 10 Millionen Mark werden folgendermaßen verteilt: Stadt Köln eine Million, Reg.-Bez. Köln eine Viertel Million, Reg.-Bez. Koblenz eine halbe Mill., Reg.-Bez. Trier eine halbe Million, Reg.-Bez. Wiesbaden eine halbe Million, Reg.-Bez. Düsseldorf eine halbe Million, Provinzialdirektion Mainz eine halbe Million, Regierungsbezirk Pfalz eine halbe Million, Brückenkopf Rehl 150,000 Mark. Der Rest wird später verteilt.

Begnadigung d. Schuldigen an d. Versenkung d. Flotte.

M. Rotterdam, 21. Jan. Die „Times“ melden: Der englische Ministerrat wird nach der Rückkehr Lord Georges aus Paris zu dem Antrag des Justizdepartements Stellung nehmen, der die Begnadigung der deut-

schen Schuldigen an der Versenkung der Flotte bei Scapa Flows befürwortet.

Eine deutschfeindliche Rede Dr. Kramarschs.

M. Prag, 20. Jan. Gestern hielt der Tschechenführer Dr. Kramarsch eine deutschfeindliche Rede, in der er u. a. sagte: „Ich glaube nicht, daß die Deutschen in der Tschecho-Slowakei, wenn es ihnen auch noch so gut ginge, über acht treue und ergebene Bürger unserer Republik werden. Unsere Verfassung muß vollkommen klar sein, wir sind der Staat und nur die tschechische und slowakische Sprache ist unsere Staatsprache.“

Elfsa-Lothringen.

M. Paris, 20. Jan. Heute nachmittag werden die Deputierten und Senatoren von Elfsa-Lothringen im Rathaus empfangen. Poincaré und Dechanel werden dem Empfang bewohnen. Lord Derby, der englische Botschafter in Paris, wird zu Ehren dieser Parlamentarier ein Bankett veranstalten.

Ministerium Millerand.

M. Paris, 20. Jan. Das Ministerium Millerand enthält 21 Parlamentarier. Davon entfallen auf die republikanischen Sozialisten 5, auf die Linksrepublikaner 8, auf die Radikalen 2 und auf die Radikalsocialisten 4, auf die republikanische Linke einer, auf die demokratische Entente auch einer. Dem Parlament gehören nicht an: Der Finanzminister, der Ackerbauminister, der Minister der befreiten Gebiete und der Unterstaatssekretär für den technischen Unterricht.

Die britischen Kriegsschiffe.

M. London, 20. Jan. Sämtliche verfügbaren britischen Kriegsschiffe sind nach dem Schwarzen Meer abgegangen, ebenso mehrere Hospitalschiffe.

Eine Erklärung Nittis.

M. Basel, 21. Jan. Dem Echo de Paris zufolge hat Nitti folgende wichtige Erklärung abgegeben:

Genf, am 20. Jan. Zur Stunde, da ich den Zug nach Rom besteige: Da die jugo-slavische Regierung noch nicht ihre deutliche und endgültige Annahme des Kompromißvorschlages erklärt hat, so ist die diesbezügliche, von Italien gegebene Zustimmung für null und nichtig zu betrachten. Italien wird von Frankreich und England verlangen, einzig den Londoner Vertrag von 1914 durchzuführen. Die Regelung der Fiume- und Adriafrage stößt im Obersten Rat auf Schwierigkeiten. Der Oberste Rat denke daran, gegebenenfalls den Londoner Vertrag zur Abfertigung zu bringen.

Wilson's Schwierigkeiten.

M. New York, 20. Jan. Der New Yorker Korrespondent des Matin telegraphierte, Senator Reed habe in einer Rede in New York der Meinung Ausdruck gegeben, daß weder Wilson noch Senator Lodge nachgeben werde, und daß daher ein Kompromiß ausgeschlossen erscheine.

Heimatsdienst.

Hachenburg, den 23. Jan. 1920.

— Schöffe ngerichtssitzung. Ein Landwirt von W. ist beschuldigt, ohne Genehmigung des Kommunalverbandes zwei Ochsen verkauft zu haben. Die Staatsanwaltschaft hatte 1000 Mark Geldstrafe beantragt. Er wendet ein, die Ochsen seien an seinen Nachbar verkauft und auch jetzt noch vorhanden. Das Gericht erkannte auf 100 Mark Geldstrafe, da eine böswillige Absicht nicht vorgelegen habe.

Landwirt Th. von U. ist des gleichen Vergehens angeklagt. Er kam mit 50 Mark Geldstrafe davon, da das Gericht annimmt, daß er ohne die geringste böswillige Absicht gehandelt hat.

Ein Landwirt K. von B. hat einen jungen Bullen ohne Genehmigung verkauft; er kommt mit einer Geldstrafe von 100 Mark davon.

Die gleiche Strafe erhielt der Bergmann K. von U., der eine Kuh aus Futtermangel ohne Genehmigung an einen Unbekannten veräußert hat.

Der Landmann Sch. von U. hatte ein Kalb von 80 Pfund geschlachtet, um für seine achtköpfige Familie Fleisch zu haben. Das Gericht hielt eine Geldstrafe von 120 Mark für angebracht.

Der Landwirt St. von L. hatte an den Landmann K. von M. Ende Mai einen Bullen für 1400 Mark verkauft, ohne sich überzeugt zu haben, daß K. eine Ausweiskarte besitz; auch hatte er den Verkauf nicht angemeldet. K. sollte den Bullen weiterveräußern haben, an eine unbekannte Person. Wegen dieser Vergehen erhielten sie Strafbefehle, St. über 150 Mark, K. über 800 Mark, gegen welche sie Einspruch erhoben haben. St

hemängelt die Höhe der Strafe, K. bestreitet überhaupt die Beschuldigung. Er habe nicht den Bullen gekauft sondern ein ihm Unbekannter von M. Der Verkauf sei durch das Telephon zustande gekommen, das Gespräch habe dieser Unbekannte geführt, der auch den Kaufpreis bezahlt habe. Das Gericht konnte sich von der Schuld des K. nicht überzeugen und sprach ihn frei, St. kam mit 100 Mark davon.

— **Bevorstehende Portoerhöhungen.** Wie wir hören, wird das Reichspostministerium sich in nächster Zeit mit der Frage neuer Portoerhöhungen befassen. Beabsichtigt ist in erster Linie eine Erhöhung des Paketportos und eine Erhöhung des Portos für Briefe von 20 auf 30 Pfg. Postkarten und Drucksachen sollen vorläufig nicht erhöht werden.

— **Gegen eine weitere Erhöhung des Zeitungsdruckpapiers.** In einer am 14. ds. Mts. in Frankfurt a. M. stattgefundenen Kreisversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger wurde gegen eine beabsichtigte weitere Preiserhöhung des Zeitungsdruckpapiers scharf Stellung genommen und folgende Entschlie-
fung gefaßt: „Noch sind die unheilvollen Folgen des ungeheuerlichen Aufschlages des Zeitungsdruckpapiers am 1. Januar nicht zu übersehen, geschweige denn verwunden und schon melden sich Anzeichen, die anstatt der in Aussicht gestellten Senkung eine abermalige Erhöhung des Papierpreises möglich erscheinen lassen. Die am 14. Jan. in Frankfurt a. M. tagende Kreisversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger bittet den Hauptvorstand dringend gegen jede Erhöhung des Papierpreises energisch Front zu machen und bei den in Betracht kommenden Regierungsstellen und Papierfabriken alles anzubieten, um den sonst unausbleiblichen Zusammenbruch des Zeitungsgewerbes zu verhindern.“ Die Entschlie-
gung wurde dem Hauptvorstand teographisch übermittelt.

— **Vermehrte Ausgabe größerer Geldzeichen.** Bei dem gesteigerten Bedarf an Zahlungsmitteln, der besonders unter dem Einfluß des weihnachtlichen Geschäftsverkehrs aufgetreten war, hatte sich ein Mangel an größeren Geldscheinen bemerkbar gemacht, unter dem namentlich der Bankverkehr litt. Nachdem laut Auskunft der Reichsbank in der Zeit vom 20.—31. vor. Monats über 2000 Millionen Mark 50er Noten, mehrere 100 Millionen Mark 100er Noten, gegen 1000 Millionen Mark 1000er Noten dem Verkehr zugeführt worden sind, dürfte dem vorher beobachteten Mangel an größeren Geldzeichen abgeholfen sein.

Alpenrod, 23. Jan. Mit der Vernehmung der vierten Lehrerstelle im Schulverbande Alpenrod ist der Schulamtsbeurwerber Rudolf Meister in Frankfurt am Main beauftragt.

Wissen, 20. Jan. In letzter Zeit sind die Wissener Eisenhütten vielfach von Dieben heimgesucht worden. Am Freitag und Samstag veröffentlichte noch das Werk die Aussetzung von hohen Belohnungen. Heute übten Einbrecher oder Verbrecher den Generalschlag gegen das Werk aus. Sie hatten ausgekundschaftet, daß heute früh ein Geßpann mit den Lohnungsgeldern zur Grube „Andreas“ fahren sollte. Wie mitgeteilt wird, ist dieses Geßpann unterwegs überfallen worden. Die Wagenführer wurden geknebelt vorgefunden, der gesamte Betrag, der sich auf 200.000 Mark belief, geraubt. Die Betreuer waren angeschossen. Von den Tätern hat man bisher noch keine Spur.

Ehrenbreitstein, 20. Jan. Von allen Städten am Mittelrhein dürften wohl Neuwied und Ehrenbreitstein infolge ihrer tiefen Lage am meisten gelitten haben. In Ehrenbreitstein drang das Wasser in die Kapuzinerkirche und stand über den Stufen des Hochaltars. Am Abend des 15. Januar konnte man von Ehrenbreitstein aus nur noch durch die Weinberge des Alersteins auf den Bahndamm und die eiserne Brücke nach Koblenz gelangen. Seit 1874 war ein so hoher Wasserstand nicht mehr zu verzeichnen. Die Kosten der Wiederherstellung der Häuser, Zimmer und Fußböden werden ungeheuer sein und die Bevölkerung ist zu deren Aufbringung nicht imstande. Der vielen verlorenen und verdorbenen Habe wegen wenden sich die Pfarrämter an die Mildherzigkeit der nicht betroffenen Mitmenschen.

Weglar, 20. Jan. Aus den Geschäftsräumen der optischen Werke M. Henold u. Söhne wurden für etwa 60.000 Mark Ferngläser gestohlen. Als Dieb kommt ein bei der Firma beschäftigter junger Mann in Frage. Die Spur des Diebes führt nach Frankfurt a. M. Wahrscheinlich sollen die Gläser ins besetzte Gebiet verschoben werden.

Friedberg, 20. Jan. Bei der Verfolgung von Einbrechern wurde eine regelrechte Feuerschlacht geliefert, wobei ein Verbrecher schwer verletzt wurde. Ein später eingefangener Täter wohnte seit längerer Zeit in Bad Nauheim als — Kurgast.

Amliches.

Egb.-Nr. K. A. Marienberg, den 17. Jan. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Petroleumverteilung für den Monat Januar 1920.

Für den Monat Januar ist den Gemeinden die gleiche Menge Petroleum wie im Dezember 1919 zugeteilt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

St. B. 218. Marienberg, den 19. Jan. 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Zufolge Erlasses des Herrn Reichsministers der Finanzen sollen nunmehr die Vorarbeiten für die kommende Reichseinkommensteuerveranlagung, soweit es sich um die Durchführung der Personstandsaufnahmen sowie die Beschaffung sonstiger Veranlagungsmerkmale in Form von Gehalts- und Lohnlisten handelt, durchgeführt werden. Die Personstandsaufnahme soll nach dem Stande vom 1. Januar 1920 vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke



Der neue Präsident der französischen Republik, Paul Deschanel (links), ist jetzt 64 Jahre alt, am 13. Januar 1856 wurde er in Brüssel geboren. Seine Wahl bedeutet eine Niederlage für Clemenceau.

Der Nachfolger Clemenceaus,

E. Millerand (rechts), der bekannte franz. Staatsmann, der die meiste Anwartschaft auf den Posten des Ministerpräsidenten hat. Millerand war zuletzt Generalkommissar der Republik Frankreich in Straßburg.



sind die in ihrem Besitz befindl. nach dem Stande vom 15. Oktober 1919 aufgestellten Hauslisten nach dem Stande vom 1. Januar 1920 zu berichtigen. Als dann ist das Ihnen in den nächsten Tagen zugehende Personenverzeichnis — Muster 3 — aufzustellen und in den Spalten 1—8 sorgfältig auszufüllen. Die Kosten dieses Formulars trägt die Reichskasse. Die Steuerpflichtigen sind in alphabetischer Reihenfolge in das Verzeichnis einzutragen. Dieses ist mit den Hauslisten bestimmt bis zum 10. Febr. d. Js. dem unterzeichneten Staatssteueramt einzureichen. Zum gleichen Tage sind die lückenlos einzuziehenden Gehalts- und Lohnlisten mitzubringen. Bei jedem Eintrag in den Lohn- pp. Listen ist die Nummer des Personenverzeichnisses anzugeben. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß jede Person mit selbständigen Einkommen auch selbständig in das Personenverzeichnis einzutragen ist.

Preuß. Staatssteueramt: J. A. Müller.

Egb.-Nr. K. W. 438. Marienberg, den 20. Jan. 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung v. 11. März 1918 K. A. Nr. 2281, Kreisblatt Nr. 20, ersuche ich Sie, mit zwecks Erwirkung eines Zuschusses aus Reichs-, Staats- und Kreismitteln eine genaue Zusammenstellung über den aus Gemeindemitteln im Monat Januar 1920 gemachten Gesamtaufwand in Mark für Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Hausbrandkohlen auszufertigen und bis zum 1. Februar 1920 bestimmt vorzulegen.

Alle nicht fristgerecht hier eingehenden Berichte müssen bei Verteilung der Zuschüsse unberücksichtigt bleiben.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: J. B.: Sahn.

Egb.-Nr. K. G. 208. Marienberg, den 20. Jan. 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nach Mitteilung der Reichsgemeindestelle in Berlin kann infolge knapper Mehlbestände das von dem Kommunalverband für die kommende Versorgungszeit benötigte Quantum nicht restlos zur Verfügung gestellt werden. Es ist erst etwa 1/3 des Gesamtbedarfs zur Lieferung angewiesen worden. Es werden daher voraussichtlich auch in der Belieferung der Gemeinden kleine Stockungen eintreten.

Ich ordne daher hiermit an, daß die Gemeinden von dem ihnen in der nächsten Zeit durch die Verteilungsstellen zugehenden Mehl an die Versorgungsberechtigten nur den Bedarf für zwei Wochen verabsorgen. Es ist also unter allen Umständen zu vermeiden, daß ein Versorgungsberechtigter für den ganzen Zeitraum der Versorgungsperiode mit Mehl beliefert wird, ein anderer dagegen zu wenig bekommt.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: J. B.: Sahn.

Egb.-Nr. F. 327. Marienberg, den 22. Jan. 1920.

Bekanntmachung.

Betr. An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh.

Die Aufnahme des Zucht- und Nutzviehs, welches auf Grund des Friedensvertrages an Frankreich und Belgien zu liefern ist, bereitet der Vorprüfungskommission durch die An- u. Verkäufe v. Vieh nicht unwesentliche Schwierigkeiten. Auch werden durch den fortgesetzten Viehwechsel die Maßnahmen der Kommission vielfach durchkreuzt. Zur Behebung dieser Schwierigkeiten wird auf Grund d. Verordnung des Bundesrates zur Ergänzung der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. 607), vom 4. November 1915 (RGBl. 728), und vom 6. Juli 1916 (RGBl. 673) sowie der Verordnung des Bundesrates über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (RGBl. 199) der Anordnung der Landeszentralbehörden vom 27. Dezember 1917 und der Anordnung der Landeszentralbehörden, betr. den An- und Verkauf von Zucht-, Nutz- und Magervieh vom 16. Juli 1918 (M. Bl. f. Landw. 1918, S. 166) für den Umfang des Oberwesterwaldkreises folgendes angeordnet:

§ 1.

Jeder An- und Verkauf von Zucht- und Nutzvieh, mit Ausnahme von Kälbern und Schweinen, wird mit Wirkung vom heutigen Tage ab, bis auf weiteres verboten. Das Verbot erstreckt sich auch auf die von den Viehhän-

delsverband mit Ausweis versehenen Händler. Bei Transport von Zucht- und Nutzvieh muß der Begleiter den Geleitschein bei sich führen.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Daneben unter das entgegen diesen Vorschriften gehandelte oder transportierte bzw. ausgeführte Vieh der Beschlagnahme. Der Kreisausschuß des Oberwesterwaldkreises.

J. B.: Sahn.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die vorsteh. Bekanntmachung sofort und wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu machen. Diese Verordnung wird ausfichtlich in etwa 14 Tagen wieder aufgehoben werden. Marienberg, den 22. Januar 1920

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: J. B.: Sahn

Bekanntmachung.

J. Nr. K. A. 200. Marienberg, den 8. Januar 1920

Die Sprechstunden für das Publikum beim Landamt und Kreisausschuß sind im Einvernehmen mit Beamten- und Angestelltenausschuß auf Montags Donnerstags von vormittags 8 1/2 Uhr bis mittags 1 Uhr festgesetzt worden. Nur in besonders dringenden Fällen kann hiervon eine Ausnahme gemacht werden.

Die Beamten des Landratsamtes, Kreisausschusses, Kreiswohlfahrtsamtes sowie der Steuerverwaltung durch die fortgesetzt in erheblichem Maße zunehmenden Dienstgeschäfte so stark in Anspruch genommen, daß die Nachmittage der vorgenannten und die übrigen Gantage zur ungeführten Erledigung ihrer dienstlichen beid dringend notwendig haben.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Gemeindegliedern in geeigneter Weise auf die Sprechstunden zuweisen und bei Ihren Ortsangehörigen darauf zu wirken, daß sie mit Ausnahme wirklich eiliger Fälle noch an den Sprechstunden hier erscheinen.

Die Kreisbevölkerung wird weiter gebeten, die wendigen Telefongespräche möglichst auf vormittags legen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Ulrich.

Bekanntmachung.

betreffend Einführung von Einheitsformen im Kleingewerblichen Wohnungsbau.

Der vom Normenausschuß der deutschen Industrie Leben gerufene Ausschuß „Reichshochbaunormung“ zurzeit Normenblätter zur Einführung von Einheitsformen im Wohnungsbau her. Abdrücke der Zeichnungen können von der Geschäftsstelle dieses Ausschusses, Baumeister Jost, Berlin N. W. 7., Sommerstraße sowie von der „Baumwelt“ Berlin S. W. 68 bezogen werden. Durch die Veröffentlichung der bisher fertigten Arbeiten soll zunächst das Urteil der Fachkreise hergerufen werden, damit zweckmäßige Anregungsvorschläge bei der späteren endgültigen Fassung der Normen berücksichtigt werden können. Einer Anregung des hiesigen Staatskommissars für das Wohnungswesen ist f. St. mit dem Sitz in Kassel ein Ausschuß für Regierungsbezirk Kassel zur Bearbeitung dieser Angelegenheit eingesetzt worden, der seine Arbeiten im „Einvernehmen mit der Reichshochbaunormung“ vornimmt. Es wird der großen Bedeutung der Angelegenheit für die Befriedigung des Wohnungsbaues angenommen, daß an hiesigen Reg. Bezirk weitere Kreise von Architekten Sachverständigen des Baugewerbes die gedachten Vorschläge fördern und ihrerseits Vorschläge hierzu machen, z. B. auch für Typen, die für örtlich beschränkte Gebiete erwünscht sind, damit die aus Handwerkerüberlieferung, klimatischen Verhältnissen, Baustoffen Wohnsitten einzelner Landesteile entspringenden Besonderheiten in Ergänzungen zu den Normen zum Auskommen. Daher ist es erwünscht, den Kasseler Ausschuß durch Aufnahme solcher im Bezirk wirkenden Sachverständigen zu ergänzen.

Meldungen zur Teilnahme bitte ich an den Vorsitzenden des Ausschusses für die Beschaffung von Einheitsformen für das Bauwesen, Herrn Stadtbaurat, Geh. Bau- u. Hing. h. c. Höpfer, Kassel, Rathaus, zu richten.

Kassel, den 23. Dezember 1919.

Der Regierungspräsident

Egb.-Nr. K. W. 169. Marienberg, den 20. Jan. 1920

Die Herren Bürgermeister des Kreises mache ich hiermit wiederholt auf die pünktliche Erledigung meiner Kreisblatt-Bekanntmachung vom 11. 1919, Kreisblatt Nr. 204 betr. Mitteilung der Anzeigen in jeder Gemeinde unterstützten Erwerbslosen nach vorgeschriebenen Formular zum 2. und 16. eines Monats aufmerksam. Die Termine müssen unter Umständen genau eingehalten werden.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: J. B.: Sahn.

Die Maul- und Klauenseuche in Wengentrotz loschen. Die veterinärpolizeiliche Maßnahmen sind aufgehoben worden.

Westerburg, den 5. Januar 1920.

Der k. Landrat: Dr. Schilling

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Die Verzeichnisse der für das Rechnungsjahr 1919 beitragspflichtigen Tierbesitzer zum Pferde- und Vieh-Entschädigungsfonds, liegen in der Zeit vom Januar bis 6. Februar 1920 während der Bürozeit zur Einsichtnahme der Beteiligten auf dem Bürgeramt offen.

Hachenburg, den 22. Januar 1920.

Der Bürgermeister: Kappeler

Am Samstag, den 24. Januar 1920, vormittags von 8-12 Uhr, findet bei Rüchies hiersebst für Kinder unter zwei Jahren der Verkauf von Reks statt. Jedes Kind erhält ein Päckchen zum Preise von 39 Pfg.
Hachenburg, den 22. Januar 1920.
Die Lebensmittelkommission.

Anzeigen.

Walter Stahl

Landesbank-Rendant

Gustel Stahl

geb. Stöppler

Vermählte

Diez (bahn), 18. Januar 1920.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Heuzert beabsichtigt den Weg nach dem alten Garten Parzelle Nr. 39/755 im vorderen Teil auf Parzelle Nr. 46/912 zu verlegen.

Es wird dies Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit der Aufforderung, daß Einsprüche gegen dieses Vorhaben binnen 4 Wochen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei Vermeidung des Ausschlusses bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen sind, wofür auch Plan und Zeichnung einzusehen sind.

Heuzert, den 20. Januar 1920.

Die Wegepolizeibehörde:
Radermacher, Bürgermeister.

Sonntag, den 25. Januar, nachm. 4 Uhr

Gewerbeversammlung

in der Gewerbeschule Marienberg.

Tagesordnung: Umsatzsteuer.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des lokalgewerbevereins Marienberg.

Tannennußholzverkauf.

Freitag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, werden im Gemeindezimmer

152 Festm. Abtrieb, sowie

70 Festm. Durchforstung

öffentlich meistbietend verkauft.

Oellingen, den 20. Januar 1920.

Krämer, Bürgermeister.

Fichtennußholz-Verkauf.

Freitag, den 30. djs. Mts.

Mittags 1 Uhr

kommen auf hiesigem Bürgermeisteramt zirka

508 Festmeter Fichtennußholz im Wege des schriftl. Angebots losweise zum Verkauf.

Los 1.

2c. Sammelstück: 243 Stämme mit 130,26 Festmeter Gehalt.

Los 2.

12 Weidchen: 302 Stämme mit 54,39 Festmeter Gehalt.

914 Stangen I. Klasse 82,62 Festmeter Gehalt.

690 Stangen II. Klasse 41,40 Festmeter Gehalt.

Los 3.

7 Langhardt: zirka 200 Festmeter Fichtenstämme Kahlabtrieb.

Die Angebote sind losweise und verschlossen mit der Aufschrift „Fichtennußholzverkauf“ bis zu dem oben angegebenen Termin beim Unterzeichneten einzureichen.

Oellingenhausen, den 21. Januar 1920.

Wöhlfeld, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Um baldige Einzahlung der aus 1919 noch rückständigen Kassenbeiträge wird ersucht.

Die bis zum 5. Februar ds. Js. noch nicht eingegangenen Rückstände werden wir zwangsweise betreiben.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberwesterwaldkreis
Marienberg Hachenburg.

Empfehle:

Papier-Servietten lose u. in Cartons
Lampenschirme für Elektrisch- und Petroleumlampen

Blumentopfschillen in allen Farben u. Größen
billigt und in guter Ausführung.

Hermann Schnabelius

Inh. Karl Hahlbohm.

Marienberg (Westerwald).

Achtung Holzhändler!

Bedeutende Kohलगroßhandlung

sucht reelle Verbindung für dauernde

Brennholz-Lieferungen.

Angebote an:

Gebr. Haldy, Frankfurt a. M.

Guldenstr. 12/14. Tel. Hansa 2496/2497

Empfehle besonders preiswert

Damen-Haarschmuck

Moderne Haarspangen,
Pfeile u. Seitenkämme

Ferner empfehle ich

Friseur- u. Staubkämme

zu äußerst billigen Preisen.

Reinrich Orthey, Hachenburg.

Zur Frühjahrsaussaat

empfehlen:

Kainit, Kalidüngesalz und Clorkalium,

wovon bereits größere Mengen eingetroffen sind.

In Anbetracht der großen Knappheit an Düngemittel empfehlen wir unseren verehrlichen Abnehmern ihren Bedarf rechtzeitig einzudecken. Füllsäcke sind stets mitzubringen oder vorher einzusenden.

Phil. Schneider, G. m. b. H.,

Hachenburg.

la. Backöl

Wagenfett und -Del, Federfett,

Schuhkreme, Fischtran,

Zentrifugenöl

Carl Winter, Hachenburg.

Einkauf.

Gesucht jedes Quantum

Eichenrund- u. Schnittholz

in allen Durchmessern von 30 cm. aufwärts, in allen Stärken von 8 Millim. u. mehr. Haben auch Bedarf in Rotbuchen wie auch allen übrigen Holzarten.

M. & G. Buechhoff, Holzgroßhandlung
Düsseldorf.

Vert.: Gustav Walbrecht, Barmen, Westkottstr. 60.

Last- u. Personenkraftwagen

auch reparaturbedürftig,

sowie Automobilteile, Vergaser und Magnete

laufend zu kaufen gesucht.

Ernst Stung, Montabaur (Wstl.)



Eine große Anzahl
moderne fertige
Herren- u.
Jünglings-
Anzüge

aus eigenen guten Lager-
stoffen mit prima Friedens-
futter u. dauernd haltbar. Siz
240 bis 425 Mk.

Capes

aus schweren Led-stoffen mit abknöpfbarer
Kapuze für Knaben u. Jünglinge 70 bis 100 Mk.

Paletots, Ulster, Joppen etc.

Berliner Kaufhaus

P. Fröhlich
Hachenburg.



Ein möbl. und ein unmöbl.

Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen
in d. Geschft. ds. Bl. i. Hbg.

Contorist oder Contoristin

für Stenographie u. Schreib-
maschine sowie kleinere Büro-
arbeiten, durchaus vertraut,
sodort gesucht. Angebot mit
Zeugnisabschriften an

Westerwälder
Dampfsäge- u. Hobelwerk
Eugen Heinrich
Büdingen

Die Frau, die vergangene
Woche in meinem Laden
das Gummiband entwendet
hat, ist erkannt. Ich erlaube
um Rückgabe innerhalb 3
Tagen, andernfalls Straf-
antrag erfolgt.

Hugo Panthel, Marienberg

Ein noch guterha'tener

Rüchenherd

eine ganz neue, seidene
Frauenkapuze
und ein paar guterhaltene
wollene Winterchuhe
sind zu verkaufen. Wo, sagt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleiner Betrieb

oder passende Räumlichkeiten
zu kaufen oder zu mieten
gesucht. Angebote unter 12
an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Strickjacken

für Damen und Herren

Schwarze, wollene

Kopfstücker,

Chenille-Fächer

in guten Qualitäten,

Ohrenschützer,

Strümpfe :-:

:-: Socken.

Mützen

für Herren u. Knaben

Berliner Kaufhaus

Hachenburg.

Scherz- Feuerwerk.

Jux-Artikel

Schiefertafel

Griffel

Verl. Sie Muster oder

Preis-Angebot,

Josel Radermacher,

Wirges (Westerwald).

Für Konfirmation u. Kommunion

empfehle zu noch sehr vorteilhaften Preisen

Buckskin-Stoffe, in schwarz, blau und farbig.

Große Auswahl in Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen
sowie Buckskins, in modernen Farben und guten Qualitäten. Meter 36-, 40-, 48-, 55- u. höher.
Fertige Herren-, Burschen- und Kinderhosen, modernen Streifen, in allen Größen.

Neu eingetroffen

besonders für Kommunion-, Konfirmations- und Brautkleider
schwarze Kleiderstoffe in Kammgarn u. Cheviot, sowie Alpaka
in dauerhaften, erprobten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ausserdem reich sortiertes Lager

in braun, blau und grünen Kleiderstoffen, Blusenstoffen, moderne Karros und Streifen,
Baumwollzeuge, Jackenbiber, Hemdenbiber, Schürzenzeuge, gebl. und ungebleichten Biber,
sowie Biber für Unterröcke und Kinderkleider, Handtuchstoffe, Manchester, und Eisenfest,
Bettbarchent in rot und gestreift, Bettfedern.

Mein großes Kurzwarenlager ist aufs reichhaltigste ausgestattet.

Kaufhaus L. Friedemann Hachenburg

Bürsten-Waren

enorm grosse und preiswerte Auswahl!

Graue Haarbesen	dauerh. St. M. 16.75, 15.75,	13.50
Schwarze Haarbesen	prima Roßhaare	18.75, 17.90
Kokosbesen	Stück M. 8.50,	7.75
Handfeger	graue Stück M. 4.90,	5.75
Kokoshandfeger	Stück M. 3.95,	3.75
Klosettbürsten	Stück M.	4.25
Scheuerbürsten	Stück M. 4.50, 3.95, 3.25, 2.65, 1.95,	1.45
Schrubber	Stück M. 5.75, 5.50,	2.75
Handbürsten	Stück M. 1.75,	1.45

Kleiderbürsten	sehr preiswert St. M. 5.25, 3.90, 2.95,	2.75
Schuhbürsten	St. M. 3.90, 3.00, 2.50, 1.95, 1.55,	1.25
Zentrifugenbürsten	St. 65, 55, 48,	40 Pfg.
Flaschenbürsten	St. 78,	75 Pfg.
Cylinderputzbürsten	St. 1.—, 55,	35 Pfg.
Teppichbürsten	Stück M.	1.95
Viehbürsten	Stück	7.55
Rutenbesen	Stück	88 Pfg.

Warenhaus **S. ROSENAU** Hachenburg.